



153. Verkehr in den wichtigen Binnenhäfen der deutschen Wasserstraßen 1927. Zu 1 gehören die Häfen des Niederrheingebietes unterhalb Köln bis einschließlich Wesel, ferner die Häfen des Lippe-Seitenkanals und des Rhein-Hernekanals. Der bedeutendste Hafen dieses Gebietes ist Duisburg-Ruhrort, veranschaulicht durch 1a. Zu 4 zählen die Häfen des unteren Main und des Rheingaus bis Bingen. — Bei allen Häfen, die zugleich Seeverkehr haben, beziehen sich die angegebenen Werte nur auf den Binnenverkehr.

neuzeitlichen Großschifffahrt. Daher ist zu deren Befriedigung die Schaffung eines Rhein-Main-Donau-Großschifffahrtsweges, der etwa der Strecke des alten Ludwigskanals folgen wird, in Angriff genommen worden und zunächst mit Kanalisierungsbauten im Main und der deutschen Donau (Kachletschnelle vier Kilometer oberhalb Passau und Strecke Vilshofen — Regensburg) begonnen worden. — Verbindungen der Donau aber mit der Elbe durch die Moldau und mit der Oder und Weichsel durch die March sind über den Zustand von Projekten noch nicht hinaus.

Eine dritte wichtige Forderung, die Verbindung des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes mit den großen Nordseehäfen, soll durch eine vom Mittellandkanal bei Barenaue östlich Bramsche abzweigende, in nordöstlicher Richtung nach Bremen und Hamburg, vielleicht sogar bis Lübeck führende Wasserstraße, den sogenannten Hansakanal, erfüllt werden. Sein Ausbau ist schon wegen der bedrohlichen Konkurrenz der belgischen und holländischen Häfen Antwerpen und Rotterdam nötig. Eine Verbindung zwischen Ruhrgebiet und Nordsee besteht bisher nur im Rhein-Dortmund-Ems-Kanal. Aber diese nur für 600 t-Schiffe fahrbare Wasserstraße hat sich als ungenügend erwiesen, nachdem Emden